

## GEBURTSTAGE

**Dr. med. Dietrich von Abel**, niedergelassener Gynäkologe aus Schwäbisch Gmünd, wurde am 9. Januar 70 Jahre.

Von Abel ist seit 1956 als Arzt für Frauenheilkunde in eigener Praxis niedergelassen. Seit langen Jahren ist er auch berufspolitisch engagiert. Von 1973 bis 1985 war er Schatzmeister, von 1974 bis 1981 stellvertretender Vorsitzender des Hartmannbun-

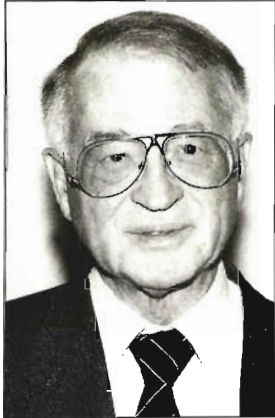


Foto: Claus Günther

Dietrich von Abel

des (Bundesverband). Besonders engagiert hat er sich auch als Vorsitzender des Vorstandes beziehungsweise des Kuratoriums der Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes. Seit 1985 ist Dr. von Abel Mitglied der Europäischen Gesellschaft für gynäkologische Onkologie. 1980 ist ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1985 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen worden.

Dietrich von Abel, begeisterter Violinspieler, ist Verfasser zahlreicher berufspolitischer Aufsätze und Schriften. 1953 gründete von Abel, selbst aktiver Kammermusiker, das Schwäbisch Gmünder Kammerorchester, die heutige Philharmonie.

**Dr. med. Adolf Rixner**, seit 1946 als Allgemeinarzt in Plattling niedergelassen, wurde am 27. Dezember 75 Jahre alt. Mehr als zweieinhalb Jahrzehnte engagierte sich Dr. Rixner in der ärztlichen Berufspolitik; unter anderem war er von 1967 bis Ende 1982 Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern und Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer. Ab 1967 war er auch Stellvertretender Vorsitzender, 1974 bis 1986 Vorsitzender der KV-Bezirksstelle Niederbayern und Mitglied des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bay-

erns. Von 1974 bis Ende 1988 gehörte er der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung an. Darüber hinaus war er vier Jahre lang Mitglied des Stadtrates von Plattling.

**Dr. med. Otto Reiners**, Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde mit Zusatzgebiet Allergologie aus Mönchengladbach, vollendete am 5. Januar 1990 sein 70. Lebensjahr.

Dr. Otto Reiners begann seine kassenärztliche Tätigkeit 1950 in Neuss, wo er auch heute noch praktiziert. Sein berufspolitisches Engagement geht bis ins Jahr 1962 zurück, als er in den Vorstand der Kreisstelle Neuss der KV Nordrhein gewählt wurde. Diesen führte er von 1964 bis Januar 1989 als 1. Vorsitzender und wurde auch in der laufenden Legislaturperiode wieder als Vorstandsmitglied gewählt. Seit 1962 Delegierter der Vertreterversammlung der KV Nordrhein, war er von 1981 bis 1989 Vorsitzender der Vertreterversammlung.

In den mehr als 25 Jahren seines Einsatzes für die Kassenärzte war er über viele Jahre Mitglied des Finanzausschusses und im Verwaltungsrat der Bezirksstelle Düsseldorf der KV Nordrhein, aber auch als ärztlicher Beisitzer am Oberverwaltungsgericht Münster tätig. In der Akademie für ärztliche Fortbildung ist er seit 1980 Vorstandsmitglied und gehört seit 1978 dem Prüfungsausschuß für Gebiets- und Teilgebietsbezeichnungen (Facharztanerkennungen) der Ärztekammer Nordrhein an. Sein Enga-

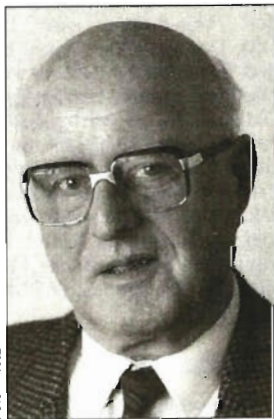


Foto: Archiv

Otto Reiners

gement wurde 1981 vom Bundespräsidenten mit der Verleihung des Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1985 mit der Verleihung der Johannes-Weyer-Medaille der Nordrheinischen Ärzteschaft gewürdigt. EB

**Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Wildor Hollmann**, Direktor des Instituts für Kreislaufforschung und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule Köln und Inhaber des Lehrstuhls für Kardiologie und Sportmedizin an der Sporthochschule, Köln-Müngers-



Foto: Archiv

Wildor Hollmann

dorf, vollendet am 30. Januar sein 65. Lebensjahr.

Wildor Hollmann gehört zu den Pionieren der Sportmedizin in Deutschland, 1957 gründete der Wissenschaftler das Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin an der Kölner Hochschule, das später vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen und mit einem ordentlichen Lehrstuhl ausgestattet worden ist. Es zählt heute zu den drei größten Instituten dieser Art im internationalen Raum.

1961 habilitierte sich Dr. Wildor Hollmann im Fach „Sportmedizin“ an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. 1964 folgte er einem Ruf auf den Stuhl für Kardiologie und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule Köln, deren Rektor und Prorektor er ab Mitte der sechziger Jahre war. In dieser Eigenschaft erreichte Hollmann, ein Schüler Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Wilhelm Knippings (Köln), 1970 die Anerkennung der Sporthochschule als selbständige Universität mit eigenem Promotions- und Habilitationsrecht. Seit 1969 gehört Professor Wildor Hollmann dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer als Mitglied an. 1984 ist er zum Präsidenten des Deutschen Sportärztebundes gewählt worden, ein Amt, in dem er wiederholt bestätigt wurde.

Hollmann, der zahlreiche einschlägige Monographien, Fachaufsätze und Handbuchbeiträge veröffentlichte, ist über die nationalen Grenzen hinaus im internationalen Raum auch als Refe-

rent und Dozent bekannt geworden. Für seine Verdienste um die sportmedizinische Forschung und seine Forschungen speziell über den Einfluß von Arbeit und Training auf das kardio-pulmonale System und den Stoffwechsel verlieh ihm die Universität Brüssel im Juni 1986 die Ehrendoktorwürde.

Der Deutsche Sportärztebund verlieh ihm 1986 in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die internationale Sportmedizin die „Ehrenplakette der Akademie für Sportmedizin“. Prof. Hollmann erhielt 1982 das Große Verdienstkreuz. Diese Auszeichnung wurde ihm insbesondere in Anerkennung seiner Forschungen auf dem Gebiet der präventiven Medizin, der Gerontologie und der Sportmedizin sowie für seine Verdienste um den wissenschaftlichen Auf- und Ausbau der Deutschen Sporthochschule verliehen. 1977 erhielt der Wissenschaftler den vom Weltrat für Sport und Leibeserziehung der Unesco verliehenen „Philip-Noel-Baker-Preis“.

**Dr. med. Georg Weiss**, rund 25 Jahre bei der Firma Boehringer Mannheim GmbH, zuletzt als Marketing- und Vertriebsdirektor in der Firmenzentrale tätig, wurde am 3. Dezember 1989 70 Jahre alt. Die erste Patienten-

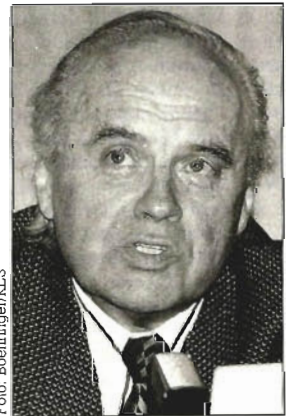


Foto: Boehringer/KE/S

Georg Weiss

Broschüre der Pharma-Firma „Lebenswerte Jahre“ geht auf Dr. Weiss zurück. Auch das erste Patientenseminar in der Bundesrepublik initiierte Dr. Weiss zusammen mit dem Kardiologen Prof. Dr. med. Max Halhuber, Bad Berleburg.

Für die Mannheimer Firma Boehringer war er insbesondere bei der Entwicklung patientenorientierter Konzeptionen mit Schwerpunkt auf den Gebieten Herz-, Kreislauf- und Stoffwechsel sowie Krebs aktiv. EB